

✓ 2W

RUDOLF STEINER-ARCHIV
AM GOETHEANUM
DORNACH, Schweiz

Nachschrift 2

Zürich, 10. Oktober 1918.

Oeffentlicher Vortrag.

Einige losgelöste Sätze :

Wenn man fühlt, fühlt der Mensch, der erst noch leben wird bis zum Tod; das Wahrgenommene ist das schon Erlebte. Unser zukünftiges Wesen nimmt unser vergangenes Wesen wahr : Das ist Gefühl. Die Aufwachkräfte sind die Vorstellung.

Das Wachbewusstsein ist zu vergleichen ~~dem~~ Kind

" Schlafbewusstsein" " " " Alter.

Jedes Aufwachen, jedes Vorstellungsfassen ist ein zum Bild abgeschwächtes Eintreten in das Erdenleben durch Empfängnis und Geburt.

Jeder Willensakt verhält sich zum Sterben so wie das Kind zum Greis, es ist ein embryonaler Sterbensakt, nicht bildhaft wie beim Vorstellen.

geboren werden Aufwachen Gedanken fassen

Wollen Einschlafen Sterben

also Unsterblichkeit nach beiden Seiten hin, in Vergangenheit und Zukunft hinein.

- - - - -